

22. September 2013 - 25. Sonntag i. Jkr. C

### 1 Tim 2, 1-8

Vor allem fordere ich zu Bitten und Gebeten, zu Fürbitte und Danksagung auf, und zwar für alle Menschen, für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben, damit wir in aller Frömmigkeit und Rechtschaffenheit ungestört und ruhig leben können. Das ist recht und gefällt Gott, unserem Retter; er will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Denn: Einer ist Gott, Einer auch Mittler zwischen Gott und den Menschen: der Mensch Christus Jesus, der sich als Lösegeld hingegeben hat für alle, ein Zeugnis zur vorherbestimmten Zeit, als dessen Verkünder und Apostel ich eingesetzt wurde - ich sage die Wahrheit und lüge nicht -, als Lehrer der Heiden im Glauben und in der Wahrheit. Ich will, dass die Männer überall beim Gebet ihre Hände in Reinheit erheben, frei von Zorn und Streit.

**Wenn Männer  
ihre Hände  
zum Gebet erheben,  
können sie nicht zuschlagen,  
nicht Krieg führen.**

**Wenn Männer  
die Hände erheben,  
öffnet sich ihr Herz,  
sie können durchatmen,  
bekommen Luft,  
vielleicht auch den Hauch  
des heiligen Geistes.**

**Dann wird  
aus den erhobenen Händen  
nicht eine Geste des Aufgebens,  
sondern ein Schritt  
weg von Zorn und Streit,  
hin zum Hören  
und Beten.**

